Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 50

Artikel: Erinnerungen eines alten Soldaten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93044

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bung bes gangen Kantone Ballis mit ber übrigen Ifconfte Marmorbild fank er mir in bie Arme, ein Schweiz unterbrochen. Die bestehenden Saumpfabe über ben Sanetich, Rampl, bie Bemmi, Grimfel und Furta genugen zu militarischen Bewegungen bei weitem nicht. Truppen konnten über biefe Baffe fehr schwer, zu einem großen Theile bes Jahres gar nicht spedirt werden; Rriegsfuhrwerke in keinem Falle. Berftärkungen nach Ballis zu fenben, mare bemnach entweber unmöglich ober bochft ungewiß. Die all= fällig bort befindlichen Truppen konnten auf bie Dauer nicht verproviantirt werden; ein Ruckzug mare ihnen faum möglich; ja alles bortige Rriegsmaterial mare ficher verloren.

Diefen Mißständen für beide Rantone abzuhelfen, bient die Erstellung einer fahrbaren Strage von Oberwald im Wallis über die Kurfa nach Sofven= thal, refp. Andermatt und von Andermatt über bie Oberalp nach Diffentis. Bis Oberwald, bem letten Thalorte im Oberwallis, wird in Folge einer weiter unten naber zu berührenben Convention mit bem Ranton Wallis eine fahrbare Strafe bis 1. Juli 1861 erftellt fein. Auf ber Bunbnerfeite ift eine solche bis Diffentis ebenfalls erbaut. Mit der Ausführung ber bezeichneten Zwischenstrecken über bie Furfa und Oberalp entsteht eine birette Strafenver= binbung awischen bem Ballis und Graubunden ei= nerfeits und mittels berfelben und ber Bottharb= ftrage für beibe Kantone eine birette Verbindung mit ber innern Schweig. (Fortf. folgt.)

uilleton.

Grinnerungen eines alten Coldaten.

(Fortfegung.)

Bu bem bampferfüllten und verhüllten Sinter= grunde bes Schlachtgemalbes bes blutigen Brefchen= fturme von Birona habe ich nun noch mit gerriffe= nem Bergen eine einzelne Gruppe bes Borgrundes in ber Batterie XXVII. auszumalen. In Diefer hatte bis jest ein Theil meines Bataillens unterm Bewehr, zum Borgeben bereit, geftanben, ich neben ei= nem ber unthatigen Befchute zwischen einigen über einander geftellten Sandfacten über bie Bruftwehr binweg nach ben genommenen Brefchen binuber lu= gend und mit meinem Bufenfreund Julius plaubernd. Blöglich, wie von feinem Berhangniß fortgeriffen und ehe ich es verhindern tonnte, fprang Rospoth auf bie Bruftwehr, flatschte in die Sande und rief: "Unfere Italiener haben Santa Lucia!" Er hatte aber bie Worte noch nicht beenbet, als eine Buchsenkugel, vom Dache ber Rathebrale abgeschoffen, ihm mitten burch das herz fuhr. Als bas letten Italiener Lecchi's mit Wort und That an.

einziger purpurrother Blutstropfen quoll aus ber faum mahrnehmbaren Bruftmunde, ber eble Beift war aus ber Sulle bereits himmelwarts geflogen. Sprach= und theilnahmlos für Alles, was um mich her vorging, hatte ich sie lange in meinen Armen gehalten und oft leise an mich gedrückt und gehofft und gehorcht, o nicht noch einmal bas junge, frische, frohe Leben zurucktehre; bas erfte, mas mich wieder gur Befinnung brachte, war die Nahe des trefflichen Bellmer, ber mir ziemlich furz und barfch eine Bei= fung ertheilte, babei aber, was ich noch nie bei ihm gesehen, zwei bide Thranen in ben schwarzen Schnurr= bart perlen ließ. Der liebste Befehl mare mir ge= wesen, das Frangosische Thor ober die Rathebrale zu fturmen; wir erhielten aber ben, in unsere Lager qu= ruck zu geben. Es war inzwischen bunkler Abend geworben; bie Boltigeurs trugen ihren jungen Un= terlieutenant, ihren Liebling, in ein von ihm früher genommenes Saus nach San Bebret hinunter, wo ich die Nacht bei ihm blieb. Um andern frühen Morgen begrub ich ihn in die spanische Erbe bes Kirchhofs von Saria. Eine seiner schönen hellbrau= nen Loden mar bas einzige, was mir von Julius fichtbar übrig blieb, und doch gab ich fie balb darauf weg. Aber mir hatte fein Tod ben Gnabenftof ge= geben; all mein Muth war hinweg und wenige Tage barauf fühlte ich ben erften Fieberanfall.

Unfer Berluft beim miglungenen Sturm war ein unverhältnismäßiger und unersetlicher. Drei der bie Rolonnen führenden Obersten waren auf der Bresche geblieben ober gleich nachber an ihren Wunden gestorben; der größte Theil der dienstfähigen Offiziere ging für immer ober boch für lange Zeit aus ben Reihen ber Tapfern hinweg. B. St.=Chr giebt in feinem offiziellen Bericht ben Gesammtverluft biefes Tages freilich nur auf 6 tobte und 27 verwundete Offiziere und auf 150 tobte und 441 verwundete Unteroffiziere und Golbaten, alfo im Bangen auf 624 Mann an. Wenn man aber weiß, bag bie vier bergischen Bataillone allein 11 Offiziere und 357 Mann Tobte und an ihren Wunden Gestorbene, bie zwei Bataillone bes 3ten westphalischen Regiments, welche gar nicht zum wirklichen Ungriff gekommen maren, blos burch bas feinbliche Befchut= und Buch= senfeuer, in den Bresch=Batterien und vorzüglich bei ihrem Bemuben, die italienischen Berwundeten fort= guschaffen, zwei Offiziere und 49 Mann tobt unb schwerverwundet hatten, so barf man ohne Ueber= treibung, alle Leichtvermundeten mitgerechnet, ben Verluft wohl tausend Mann höher, also wohl zu 1600 annehmen. Diefes war ungefahr bie Salfte ber Sturmenben.

Die Spanier geben ihren Berluft auf 25 Offiziere und 280 Mann Tobte und Berwundete an. Unter Erstern ben Oberften Marshal und Major Macarty; ihrer Leichtverwundeten erwähnen fie nicht.

Unglaublich und boch mahr, schob Berbier bas Miglingen des Sturms auf den Mangel an Aus= bauer bei ber Truppe und auf bie zu geringe Bahl entschloffener Offiziere. Pino nahm fich aber ber Diese Division hörte hier auf zu sein. Die beiben zu ihr ursprünglich gehörigen neapolitanischen Registembers mit ihren schwachen Ueberbleibseln zu ber Brigade Bignatelli gestoßen; am 20sten September bestand das tapfere Beliten-Bataillon nach dem Tasgebrapport nur noch auß 1 Offizier und 24 Mann, die drei Bataillone des fünften Linien-Regiments auß 6 Offizieren und 158 Mann, also im Ganzen auß kaum 190 Dienstfähigen. Sie wurden nach Casa bella Selva verlegt und der Division Pino zugestallen. Die beiben fall, als General Guillot, mit fünf in der Eile zussammengerafften Rompagnien des 2ten, 16ten und 113ten französsischen Linien-Regiments, noch zeitig genug dei Bascara eintraf, um die Ausführung zu verhindern und das Schloß zu entsehen. Doch leisstete Claros noch den ganzen Tag über hartnäckig Wisserftand, und es bedurfte der wiederholten Ansgriffe Guillot's, der zu seiner Berstärkung noch ein Bataillon des 56sten Linien-Regiments von Camptaum hatte an sich ziehen müssen, ja sogar des Einstella Selva verlegt und der Division Pino zugestellen.

G. St.=Chr ertheilte übrigens ben französischen und beutschen Truppen ein volles und lautes Lob. Dies vermehrte die zwischen ihm und Berdier herrschende Spannung bedeutend und war die nächste Beranlassung, daß G. St.=Chr, dessen von Napoleon ernannter Nachfolger, Marschall Augerean, der seit vier Wochen bereits in Perpignan, aber trot aller Aufforderung noch immer nicht bei der Armee in Katalonien eingetroffen war, in den letzten Tagen Septembers sein Oberkommando Souham übergab, die Armee verließ und nicht mehr zurücksehrte; ein Schritt, der ihm die Ungnade Napoleon's und eine zweisährige Verbannung zuzog.

Dennoch gebührt G. St.=Chr noch bas alleinige Berdienst, daß nicht am Tage nach dem mißglückten Sturm bie Belagerung Girona's von Berbier aufgehoben wurde. Blake war schon seit einigen Tagen wieder in der Nabe der Festung erschienen, hatte in= beg nicht gewagt, Souham am 19ten anzugreifen und war um ihn, wie die Rate um den heißen Brei, herumgegangen. Aber ber ihm beigegebene Beinrich D'Donnell stachelte fo lange, die ihm wiederholt gu= gebenden Befehle der Oberften Junta waren fo gemeffen und bestimmt, daß er fich boch endlich entfcolog, auf die Rachricht vom miggludten Sturm noch einmal etwas zur Rettung Girona's zu magen. Che jedoch biefer Berfuch ftattfand, unternahmen bie fühneren Miqueletführer Claros und Rovira mit überlegenen Kräften, gegen 3500 Miguelete und 200 Mann Reiteret, am 22sten einen wohl angelegten Ueberfall auf den Boften von Bascara. Durch einen besondern Glucksfall erhielt bie bortige Besatung, ein Bataillon bes 16ten frangofischen Linien-Regi= mente, noch zeitig genug furz vor bem Ungriff Runde, schlug fich mit großer Tapferkeit und Ausbauer und gab fo einem auf bem Wege von Figue= ras befindlichen Marsch=Bataillon, aus 500 Rekon= valefzenten, meift Westphalen und Berger, und von meinem wadern Sauptmann Bafor geführt, bie Beit, beran und zu Gulfe zu fommen. Aber freilich fiel ber größte Theil bes mitgeführten Konvoi's von Lebensmitteln und Schiegbedarf in die Bande ber Ra= talanen, die biesmal und wiber ihre Gewohnheit in ihren Angriffen auf Bascara fo anhaltend und verbiffen waren, bag beffen Bertheibiger mitfammt ber ihnen zugekommen Verstärkung am späten Abend nur noch auf ben Befit bes für einen folden Kall ein= gerichteten und mit zwei Befchuten versehenen Schlof= fes beschränkt waren. Diefes mit Sturm zu nehmen machte Claros am folgenden Morgen ernstlich An=

fammengerafften Rompagnien bes 2ten, 16ten und 113ten frangofischen Linien-Regimente, noch zeitig genug bei Bascara eintraf, um bie Ausführung gu verhindern und bas Schloß zu entseten. Doch lei= ftete Claros noch ben gangen Tag über hartnäckig Widerstand, und es bedurfte ber wiederholten An= griffe Buillot's, ber zu seiner Berftarfung noch ein Bataillon des 56sten Linien=Regiments von Camp= mann hatte an fich ziehen muffen, ja fogar bes Gin= treffens des Generals Narcis mit zwei neapolitani= schen Bataillonen von den Truppen vor Girona, um bie Ratalanen zum endlichen Ruckzug zu bringen. Durch biefe Gefechte war die Verbindung mit Figueras mahrend mehrerer Tage völlig unterbrochen, ber Berluft bes Ronvoi's fur die Fortsetzung ber Belage= rung aber fo entscheibend, baß fie von biefem Tage an immer mehr und mehr zu einer gewöhnlichen Ginschließung warb. Der Befehl zur Erbauung von Blodhäufern, Erbmerten, Pallifabirungen, Unlegung von Wolfsgruben in und bei ben Lagern murbe ge= geben. Man hoffte von jest an nur noch burch ben Hunger zu erzwingen, was burch Feuer und Schwert bis jest nicht möglich gewesen war.

Am 25sten, eben im Begriff bie Armee zu verlassen, erhielt G. St.=Cyr bie sichere Kunde, daß
Blate, der schon Tags vorher durch seine leichten Truppen die Division Souham bei Brusolas sehr beunruhigt hatte, endlich den festen Entschluß gefaßt habe, einen sehr ansehnlichen Konvoi von Lebensmitteln, Mehl, Reis, Wein, trocknem Gemuse, 300 Ochsen und 1200 Hammeln unter dem Schuße der ganzen Division Wimpsen, deren Bortrab Heinrich O'Donnell mit sechs Bataillonen bilbete, in die Festung zu bringen und daß er, diese Bewegung zu unterstüßen, mit seinem Gros eine Stellung auf den Höhen von San Sadorin und Santa Pelaha nehmen werde.

G. St. Chr bekundete durch seine noch am namlichen Abend getroffenen Maßregeln und die an seine Generale erlassenen Befehle, daß er bis zum letten Augenblick, seiner Tüchtigkeit sich bewußt, seines kriegerischen Ruses eingedenk und wurdig sei, herr ber Ereignisse bleiben wolle.

Um 26sten noch vor Tagesanbruch traf D'Donnell mit feinen feche Bataillonen bei Caftella bella Selva ein; bas hier im Lager stehente 7te italienische Li= nien=Regiment wich nach leichtem Gefecht gurud, ebenfo das auf der Sohe dem Connetable gegenüber stehende 6te. Beide überließen D'Donnell ben freien Durchgang nach Connetable und ihre Lager, welche bie Spanier in Brand ftedten. In biefem Augen= blide, als bas lette Bataillon bes Regiments Tarragona mit ben erften belabenen Maulthieren im Grunde bei Fort Connetable eintraf, ericbien Beneral Devaur mit ben Bataillonen bes 67sten frangofischen Linien-Regiments unversebens in ber linken Klanke der sehr verlängerten spanischen Rolonne und warf fich mit bem Bajonet zwischen fie, bei welcher Belegenheit es zum heftigften Sandgemenge fam. Mazzuchelli, der Devaux mit dem Isten leichten italienischen Regiment auf bem Fuße gefolgt war, griff gleichzeitig die bem Ronvoi folgende spanische Ab= theilung mit Entschloffenheit an und wurde hierbei burch 3 Bataillone und 2 Schwabronen unter Fon= tana, bie von Salt berangefommen waren, fraftig unterftust. Das 6te und 7te Regiment gingen jest ihrerseits aus ihrer verbedten Stellung gleichfalls jum Angriff über und bedrohten ernstlich bie rechte Flanke ber spanischen Rolonne. D'Donnell suchte nun fein Ronvoi burch einen Rudzug gegen Santa Belana, wiewohl vergeblich, zu retten. Pino hatte mit den ihm verbliebenen Bakaillonen seiner Division amifchen ihm und ber Stellung Blate's fich bereits aufgestellt. Letterer, von einem Theil ber Division Souhams, die mahrend ber Nacht über Calbas und Bibreras marschirt war, beschäftigt und in Schach gehalten, fonnte, rath= und thatlos, wie er meiftens war, nun um so weniger zu einem Entschluffe fom= men. Diese lette Abtheilung ber Division Wimpfen mit ihrem unbehülflichen Ronvoi, in ben engen Ge= birgewegen von allen Seiten angegriffen und nir= genbe unterftust, gerieth nun in Unordnung und Berwirrung und zerftreute fich endlich nach allen Seiten. Zwar fuchte Alvarez vom Connetable berab ihr mit einigen ber hier eben eintreffenden D'Don= nellichen Bataillone zu Gulfe zu tommen, aber ohne Erfolg. Gin Theil biefer Flüchtigen glaubte fich bas Daar=Thal hinauf retten zu konnen, fiel bier aber in die Sande bes 2ten italienischen Chaffeur=Regi= mente und eines Bataillons ber Souham'schen Referve, bie eine verbedte Aufstellung zwischen Balau und Fornelles genommen hatte. Bon bem großen Ronvoi famen nur 250 mit Dehl und 3wieback be= labene Maulthiere gludlich in die Festung; alle übri= gen fielen unfern Truppen in bie Banbe. Der Ber= luft ber Spanier in ben Befechten betrug über 3000 Mann, bie größtentheils von den aufs hochfte erbit= terten Stalienern niebergestochen und gehauen mur= ben. Gefangene machten nur bie Bataillone Souhame, faum 700, unter benen 40 und einige Offigiere. Diese Riederlage fand unter ben Augen ber helbenmuthigen Bertheidiger Girona's statt und trug eben nicht bagu bei, ihren Muth und ihre Soff= nung auf eine nabe Befreiung zu beleben. Kur'uns Belagerer war fie bie ichwache Morgenrothe nach fcwerem Sturm zu wieber heitern Tagen.

Nach biesem Unfall wartete Blafe ben folgenben Tags gegen ihn beschlossenen Angriff gar nicht ab. Er zog mit allen seinen Truppen unverzüglich und unaufhaltsam über San Feliu de Guirols ab, bie unglückliche Festung für immer ihrem Geschick überslassen. Dennoch ließen ihre Vertheibiger ben Muth nicht sinken, an ihrer Spite Alvarez, ein leuchtend Vorbild.

Mit biesem glängenben Schluß verließ aber auch G. St.=Cyr bie Armee Kataloniens, um nie wieberzukehren. Mit Recht glaubte er, genug gelitten, geleitet und geleistet zu haben; mit bem nämlichen glaubte ich bas auch von mir. Den wiederholten heftigen Fieberanfällen beinahe erliegend, in ben sogenannten guten Stunden, bei schlechter Koft, Pflege und Lagerstätte gar nicht gebessert, war wenig Hoffnung zu einer herstellung für mich vorhanden. So

gab ich benn ben ernsten Mahnungen meines Arztes und bem freundlichen Jureden meiner trefflichen, mir herzlich zugethanen Hauptleute Bellmer und Pasor endlich nach und ließ mich nach Medina bringen, von meinem treuen Schwarz begleitet. Hier schloß ich mich dem sichern Geleite G. St.=Chr's an und wurde am späten Nachmittag des 28. September in den Fieberschauern liegend und meiner unbewußt an der Klosterpforte von Figueras als die unbrauchsbarste, unbeholfenste und unbekannteste Kriegspartikel abgeladen und den Händen roher Wärter und zarter Nonnen überantwortet.

(Fortfetung folgt.)

Dreeten - Mud. Runge's Berlagebuchhandlung.

Die Chursächsischen Truppen im Feldzuge 1806

mit befonderer Bezugnahme auf bas von Sopfner'iche Berf:

"Der Krieg von 1806 und 1807." Nach offiziellen Quellen bearbeitet

A. von Montbé,

Sauptm. im R. Sächfischen General-Stabe. 2 Banbe. Mit einem Plane ber Schlacht bei Jena. Gr. 8. Eleg. broch. Preis 4 Thir.

Der Zwed vorftehenden, nach offiziellen bieher unbenugten Quellen bearbeiteten, fich jeder Bolemit enthaltenden Werkes ift, das von Sopfner'iche Werf: "Der Rrieg von 1806 und 1807" zu erganzen, dem Studium
ein nach Rräften vollendetes Ganze zu bieten und damit
einen fur die Literatur ber Kriegsgeschichte höchft wichtigen Beitrag zu liefern.

für alle Militars.

Bei Joh, Urban Rern in Breslau ift foeben er-fchienen:

b'Uzemar, Oberft, Baron, Chearie der Kampfe mit dem Bajonett, angenommen im Jahre 1859 von der italienischen Armee unter Navoleon III. Deutsch von R. Stein, Lieut. im 22. Inf.=Reg. gr. 8. geh. 6 Sar.

In unserem Verlage ist soeben erschienen: Geschichte der Feldzüge des Herzogs

FERDINAND VON BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG

Nachgelassenes Manuscript von

Christ. Heinr. Phil. Edler v. Westphalen, Weiland Geh. Secret. d. Herzogs Ferdinand von Braunschweig-Lüneburg etc.

Herausgegeben von

F. O. W. H. von Westphalen,
Königlich Preussischer Staatsminister a. D.

2 Bände. 86 Bogen. gr. 8. geh. Preis 5 Thlr.
Berlin, 18. Oct. 1860.
Königl. Geheime. Ober-Hof-Buchdruckerei

Königl. Geheime Ober-Hof-Buchdruckerei (R. Decker).